

# Bildende Kunst?

„Philosophieren über Bilder“ als Mittel zur Förderung der Entwicklung und Diskussion einer philosophischen Frage. Ein Studienprojekt im PP-Unterricht der 8. Jahrgangsstufe

Hannah Jansen



## I. Forschungsfrage und -hypothese

**Forschungsfrage:** Inwiefern ist ein „Philosophieren über Bilder“ mit Bildern als präsentative Medien geeignet, um die Methodenkompetenz des Entwickelns und Diskutierens von philosophischen Fragen zu fördern?

**Hypothese:** Philosophische Problemstellungen lassen sich im PP-Unterricht einer 8. Jahrgangsstufe mit einem Bild entwickeln, und die Arbeit am Bild kann für das Entwickeln des abstrakten Denkens im weiteren Unterricht zielführend sein.

## Lerngruppe

- PP-Kurs der 8. Jahrgangsstufe der IGS Bonn-Beuel im Dezember 2024 (Themenkreis „Recht und Gerechtigkeit“ nach dem KLP 2008)
- 15 SuS (6 weiblich, 9 männlich). 4 SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ein Schüler wird ziendifferent unterrichtet

## II. Theoretischer Rahmen (Einblicke)

- Brüning (2003): „Philosophieren über Bilder“ ( $\neq$  „Philosophieren mit Bildern“) als Auseinandersetzung mit einem schon bestehenden Kunstwerk
- Peters (2024): Über Bilder können manche SuS überhaupt einen Zugang zu abstrakten Dingen entwickeln.  $\rightarrow$  Die Offenheit von Sinnzusammenhängen (besonders in nicht-sprachlicher Kunst) bietet einen Raum für verschiedene, zunächst subjektive Interpretationen (dazu u. a. Münnix 2024)
- Um das Ziel zu erreichen, braucht es eine Verlangsamung der Bildbetrachtung (Wiesen 2007 und Maeger 2013) sowie eine Vergegenwärtigung von philosophischen Themen (ebd.).  $\rightarrow$  Über Prozesse der Verlangsamung während der Bildbetrachtung kann diese subjektive Ebene überschritten und eine philosophische Reflexion angeregt werden.

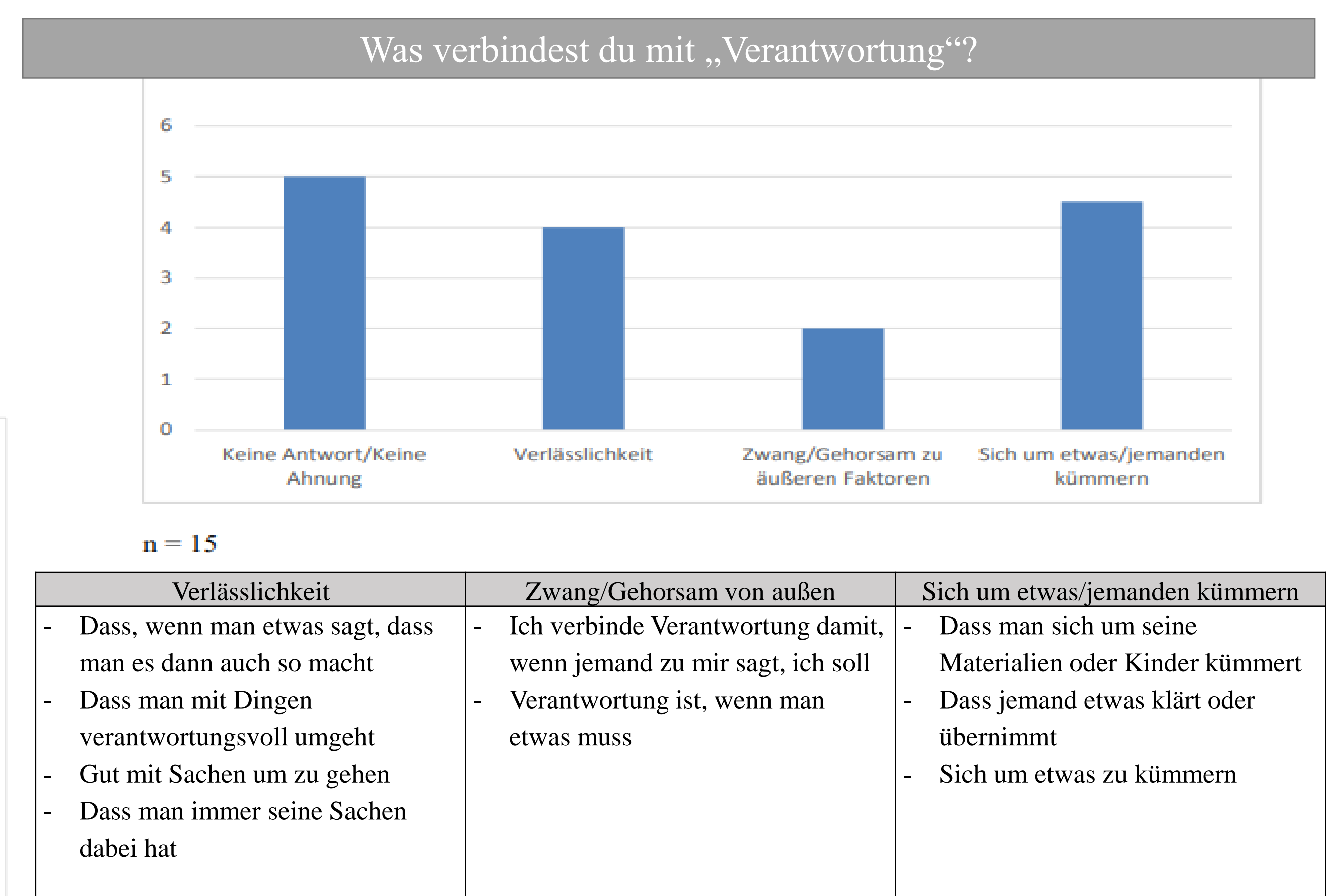
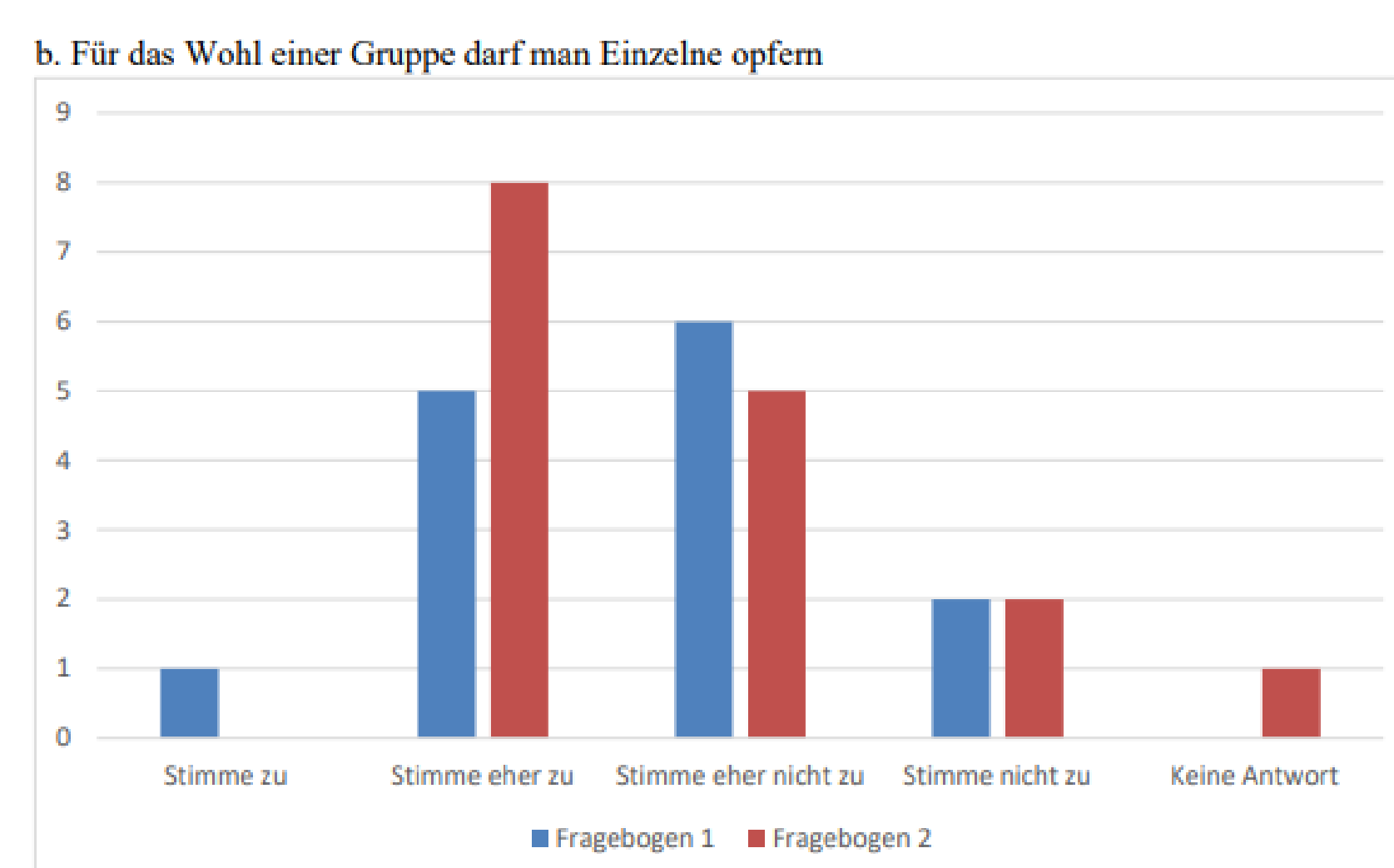
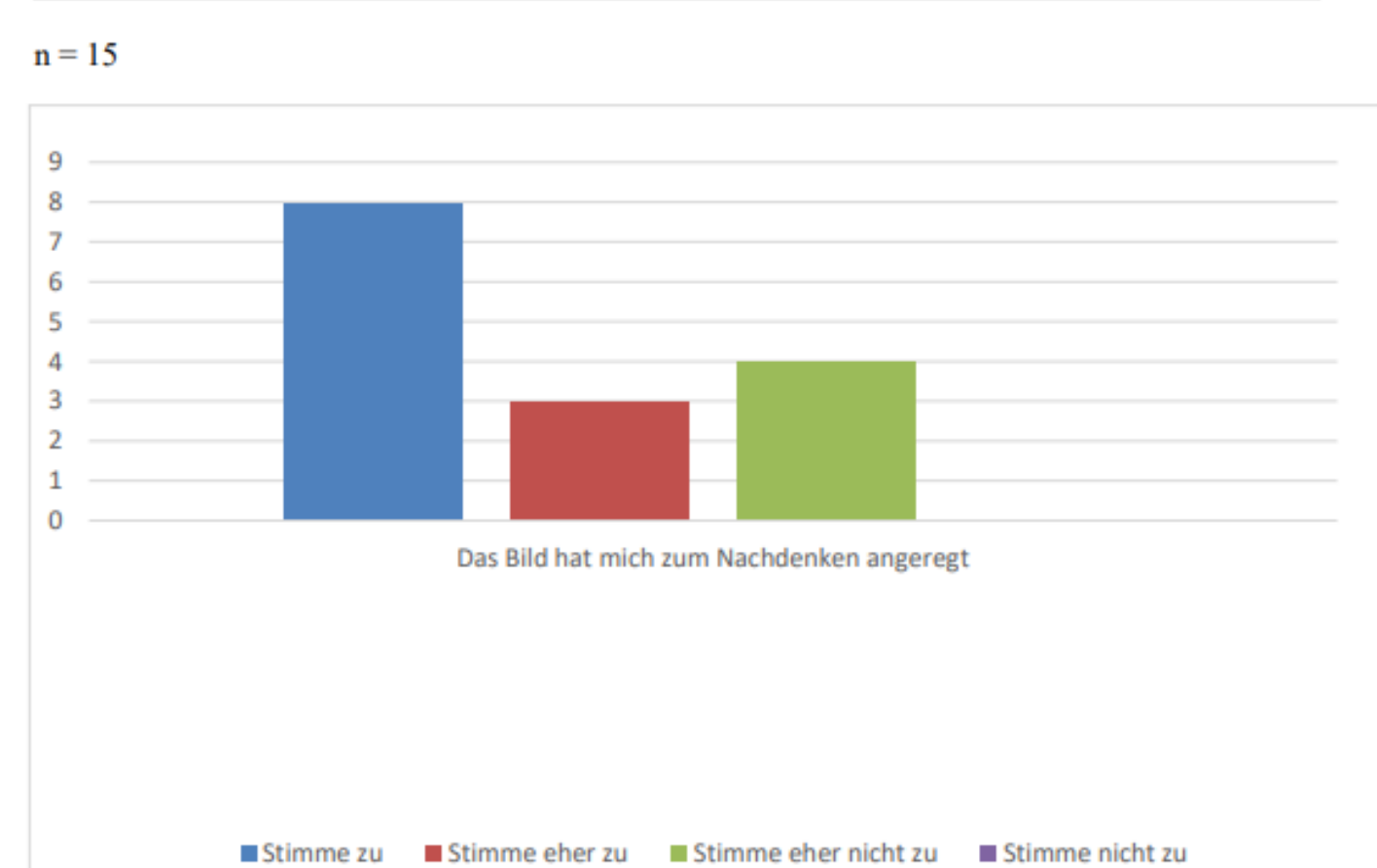
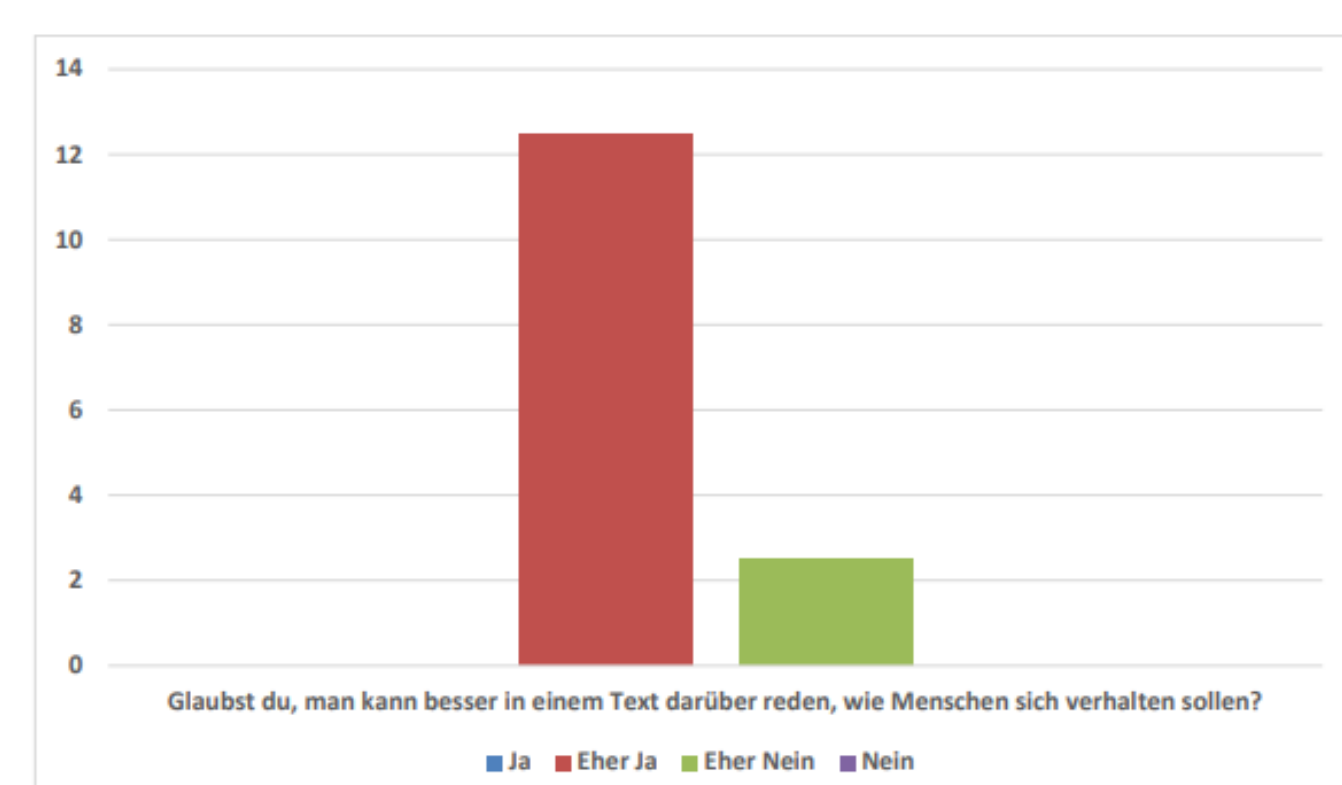
## III. Methode

### 1) Prä-Post-Test mit quantitativen und qualitativen Items

- quantitative Items: intervallskaliert (stimme zu – stimme eher zu – stimme weniger zu – stimme nicht zu) und nominalskaliert (Ja/Nein)
- Abfrage von Vorwissen und Vorkonzepten
- Reflexion zur Methode
- Bewerten von moralischen Urteilen vor und nach der Stunde auf der Skala „Stimme zu – stimme eher zu – stimme weniger zu – stimme nicht zu“ (z.B. „Ein Versprechen muss man immer halten“)  $\rightarrow$  Begründungen als Freitext unter den Urteilen ebenfalls möglich
- anonymes Ausfüllen (Zuordnung von Fragebogen 1 und 2 über randomisierte Nummern)  $\rightarrow$  Gewährleistung der Objektivität
- Die qualitativen Ergebnisse wurden zum Teil hermeneutisch interpretiert, es wurden jedoch auch Kategorien gebildet. ( $\rightarrow$  Auswahl der Auswertungen)

### 2) ergänzendes Gedächtnisprotokoll der Durchführenden nach Stichpunkten, die während der Stunde gemacht wurden

## IV. Auswahl der Auswertungen



## V. Ergebnisse

- Hohe SuS-Beteiligung mit ständigem Rekurren auf das Bild
- Die Verlangsamung und Vergegenwärtigung durch bewusstes Einbeziehen erster intuitiver Elemente wurden als besonders hilfreich bewertet.  $\rightarrow$  deckt sich mit Forschung
- Vorwissen wurde, wie Posttest zeigt, ergänzt und Urteile auch revidiert.  $\rightarrow$  **Das Bild hat dabei geholfen, philosophische Fragen (oder Ansätze) zu konkretisieren, zu diskutieren und, wie die qualitativen Antworten des Fragebogens zeigen, auch kritisch zu betrachten.**
- Vergleichbar freie Diskussion im Unterricht  $\rightarrow$  Methode möglicherweise mehr für ein offenes Entwickeln von abstrakten Denken und Diskutieren geeignet, das dann mit anderen Methoden zu einer konkreten Fragestellung weiterentwickelt werden muss

## VI. Reflexion und potenzielle Anschlussmöglichkeiten

- eingeschränkte Reliabilität: keine Testgruppen, keine Verblindung, geringe Teilnehmendenzahl  $\rightarrow$  Studienprojekt ist als „proof of concept“ für eine potenzielle größere Studie zu verstehen und kann zunächst nur Aussage über diese kleine Gruppe in dem speziellen Setting treffen

### Ausgewählte Literatur:

- Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim/Basel/Berlin: Beltz 2003.
- Maeger, Stefan: Umgang mit Bildern. Bilddidaktik in der Philosophie. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2013.
- Münnix, Gabriele: Bildverstehen. In: Martina Peters/Jörg Peters (Hgg.): Philosophieren mit Bildern und Fotografien. Hamburg: Meiner 2024 (Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 10), S. 35–61.
- Petermann, Hans-Bernhard: Ästhetisch denken lernen. Impulse zu einer philosophisch orientierten Bilddidaktik. In: Martina Peters/Jörg Peters (Hgg.): Philosophieren mit Bildern und Fotografien. Hamburg: Meiner 2024 (Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 10), S. 123–140.
- Peters, Martina/Jörg Peters: Bilddidaktik im Fokus. In: Dies. (Hrsg.): Philosophieren mit Bildern und Fotografien. Hamburg: Meiner 2024 (Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 10), S. 7–20.
- Peters, Jörg: Die Bedeutung von Bildern für den Philosophie- und Ethikunterricht. In: Martina Peters/Ders. (Hgg.): Philosophieren mit Bildern und Fotografien. Hamburg: Meiner 2024 (Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 10), S. 142–151.
- Rolf, Bernd/Brigitte Wiesen: Bildung durch Bilder. Zur Didaktik und Methodik des bildlichen Denkens. In: Philosophieren mit Bildern und Fotografien. In: Martina Peters/Jörg Peters (Hgg.): Philosophieren mit Bildern und Fotografien. Hamburg: Meiner 2024 (Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 10), S. 105–121.
- Wiesen, Brigitte: Bilder zeigen den ganzen Menschen. In: Barbara Brüning/Ekkehard Martens (Hgg.): Anschaulich philosophieren. Mit Märchen, Fabeln, Bildern und Filmen. Bertz Verlag: Weinheim und Basel 2007 (Philosophie und Ethik unterrichten 5).